

Prof. Ing. Peter Markovič, PhD.
Fakulta podnikového manažmentu EU v Bratislave
Dolnozemska cesta 1/b
852 35 Bratislava 5

GUTACHTEN *auf die Dissertationsarbeit*

Doktorand: Ing. (FH) Pierre Selmke, M.Sc.

Thema der Dissertationsarbeit: Auswirkungen einer Einführung vom Smart Metering auf die Unternehmensführung mittelgroßer Energieversorgungsunternehmen

Betreuer: Doc. Ing. Jan Heřman, CSc.

Im Sinne des Schreibens vom Dekan der Fakultät für Betriebswirtschaft der VŠE in Prag vom 3. 1. 2017 lege ich folgende Bewertung der Dissertationsarbeit vor.

1. Aktualität des ausgewählten Themas

Die energetische Politik der Europäischen Union hat sich in dem letzten Jahrzehnt wesentlich geändert. Politische und emotionale Entscheidungen einiger Länder haben dazu beigetragen, dass wir heute mehr über erneubare Energiequellen sprechen, übers abschalten von Atomkraftwerken und diversen Sparmaßnahmen, die in der Wirtschaft und auch im Privatsektor ins Leben gerufen werden müssen. Über eine Nachhaltigkeit dieser Politik können wir viele Diskussionen verfolgen, vor allem aus der volkswirtschaftlichen Sicht, dies ändert aber nicht die Tatsache, dass wir vor einem großen Energiebruch stehen. Die Entwicklung seitens der technischen und technologischen Unterstützung bei der Erzeugung, Speicherung und Logistik von energetischen Stoffen zeigt uns, wie wichtig ist eine angemessene Strategie und welche grundlegenden Änderungen müssen im Unternehmensmanagement von Energieherstellern und -lieferanten stattfinden werden. Aus dieser Sicht kann ich bestätigen, dass eine wissenschaftlichen Arbeit sehr nützlich sein kann, wenn sie auf logischen und argumentierten Tatsachen beruht.

Die vorgelegte Dissertationsarbeit vom Herrn Selmke befasst sich mit wichtigen Fragen, die die gegenwärtige Entwicklung im deutschen Energiesektor, seit der Entscheidung über einen Atomausstieg, beschäftigt. In der Einleitung zur Dissertationsarbeit argumentiert der Doktorand, wie wichtig die technische Unterstützung (Smart Metering) für die weitere Energieeinsparungen sein wird. Meines achtens ist das wissenschaftliche Problem gleich von Anfang an klar formuliert

und der Doktorand hat seine Forschungslücke gefunden, indem er dieses Problem mit der Weiterentwicklung des Unternehmensmanagements von mittelgroßen Energieversorgungsunternehmen verbindet. Diese Formulierung des wissenschaftlich-forscherischen Problems finde ich angemessen, korrekt, zielstrebig und perspektiv. Die angebotenen Lösungen und Empfehlung, worauf ich noch in weiterem Verlauf des Gutachtens aufmerksam machen werde, befinden sich auf der Schnittstelle zwischen Technik und Unternehmenswirtschaft.

Die Dissertationsarbeit besitzt eine hohe Aktualität und dank der forschenden Arbeit, die vom Doktorand schon während des Bachelor- und Masterstudiums gewährleistet wurde, sind die erzielten Ergebnisse wissenschaftlich und fachlich korrekt.

2. Stand der Problematik seitens des heutigen Kenntnisstandes

Der Doktorand präsentiert im zweiten Kapitel die wichtigen wissenschaftlichen und fachlichen Kenntnisse, welche für die gelöste Problematik relevant sind. Sein Gedankenfluss beruht auf den wissenschaftlichen Texten, Forschungsstudien und technischen Kenntnissen, welche er mit der Problematik des Unternehmensmanagements bzw. Unternehmensführung verbindet. Er fängt mit der situativen Analyse des Energiemarktes in Deutschland und ordnet es in das Bestreben der Europäischen Kommission, die diese Agenda schon mehrere Perioden an die Öffentlichkeit diskutiert. Was sehr zu schätzen ist, dass der Doktorand auf Schnittstellen zur Tschechischen Republik sucht, was wiederum nutzbar ist, bei der „Entschuldigung“ der Gegenmeinung zur Smart Metering seitens der V4-Staaten.

Ich lobe zugleich auch die Offenheit des Doktoranden, er verschwieg im seinen Text kein Aspekt, dass die Entscheidungsfindung zur neuen optimalen Energie-Politik beeinträchtigen könnte. Hier sind auf der ersten Stelle die Kosten der Smart-Metering-Einführung zu benennen.

Meine Stellungnahme zu diesem Punkt ist positiv, der Doktorand nutzte mehr als 130 Quellen, die ihre Abstammung in Fachliteratur, wissenschaftlichen Artikeln, gesetzliche Texten, Internet-Dokumenten, Forschungsstudien haben. Diese Quellen werden in einer korrekten Form aufgeführt, zitiert und durch Meinungen des Doktoranden ergänzt.

3. Ziel der Dissertationsarbeit und Grad seiner Erfüllung

Der Doktorand formulierte sein Forschungsziel im ersten Kapitel (S. 4), wo er dem Leser mitteilen möchte, wie die Einführung der Smart-Metering das Unternehmensmanagement eines mittelgroßen Energieversorgungsunternehmens beeinflussen wird. Sein weiteres Vorhaben ist im dritten Kapitel zu sehen, wo:

- die konkrete Forschungsfrage defragmentiert wird – der Doktorand verfolgt hier vier Sichten – normative/strategische, funktionale, aktivitätsorientierte, fähigkeitsabhängige.

Das weitere Fortfahren wird von der Wahl wissenschaftlicher Methoden und der gewählten Methodik beeinflusst.

Aus der Gliederung der Dissertationsarbeit ist klar, dass das theoretische, sowie auch forschersiche Teil der Dissertationsarbeit in einem sehr gut eingeschränkten Themenfeld ausgearbeitet wurden. Meine Stellungnahme zur Erfüllung der Zielorientierung ist positiv. Die Dissertationsarbeit, beide Bestandteile – Standesanalyse und Forschung – sind in einer ausgewogenen Form und die einzelnen Inhalte werden auf eine verständliche Weise dargestellt.

4. Gewählte Methoden der Bearbeitung

Bei der Lösung dieser Problematik nutzte der Doktorand mehrere wissenschaftliche Methoden, welche ich beim Lesen des vorgelegten Textes identifizieren konnte:

- die Dekomposition – ist im jeden Kapitel zu finden, am stärksten ist sie beim Stand des Wissens vertreten und sehr zielstrebig kann man sie im Unterkapitel 2.2 finden;
- die Komparation – ist wichtig bei der Verbindung technischer Merkmale der Smart Metering mit notwendigen Änderungen im Unternehmensmanagement;
- die Analyse – bildet den Grundstein bei der Datenauswertung (Kapitel 4) und darauffolgender Ableitung von Auswirkungen auf die Unternehmensführung;
- qualitative Forschung – basiert auf der Fragebogentechnik und eingesetzter einfachen Statistik (Kapitel 4 und 5);
- die Abschlussynthese – Verbindung der technischen Aspekte und notwendiger Änderungen im strategischen Management von Unternehmen mit einer kritischen Würdigung gewonnener Erkenntnisse (Kapitel 5 und 6).

Aus der Bearbeitung der Dissertationsarbeit, der präsentierten Methodik auf den Seiten 61-79, kann ich feststellen, dass der Doktorand die wissenschaftlichen Methoden kennt und anwenden kann. Somit ist die Bewertung bei diesem Punkt ganz logisch, der Doktorand hat die wissenschaftlichen Fähigkeiten bewiesen.

5. Die erzielten Ergebnisse der Dissertationsarbeit mit Anführung von neuen Kenntnissen

In der Dissertationsarbeit präsentierte der Doktorand überzeugende Argumente und Ergebnisse an denen man die Qualität dieses Werkes messen kann. Zu den Hauptbeiträgen des Doktoranden kann ich, meiner Meinung nach, folgende Schwerpunkte nennen:

- Zusammenführung technischer und wirtschaftlicher Aspekte einer Energiewende – Einführung des Smart Meterings in die Logistik der Energiequellen (Strom, Gas, Wasser, Heizung etc.) – mit der Argumentation der Vor- und Nachteile dieses Bestrebens.
- Komparative Analyse der Einführung von Smart Metering in Deutschland und ausgewählten Ländern der EU. Argumentation der verschiedenen Entwicklungsstufen bei der Implementierung von EU-Regeln.
- Tieferes Eintreten in die Unternehmensführung mittelgroßen Energieversorgungsunternehmen und darauffolgende Ableitung notwendiger Änderungen, mit der Beschreibung bestehender Defizite (Anwendung der strategischen Analyse und Ableitung einer nachhaltigen Strategie).
- Ableitung eines 5-Phasen-Modells zur Vorbereitung der Unternehmensführung auf Smart Metering – Initialisierung, Konzipierung, Mobilisierung, Umsetzung und Verstetigung.

6. Die Bemerkungen und weitere Fragen zur Dissertationsarbeit

Zu der vorgelegten Dissertationsarbeit habe ich drei Fragen, welche ich dem Doktoranden im Rahmen der Verteidigung stellen möchte:

1. Aus der Präsentation des Smart Meterings, falls ich es korrekt verstanden habe, resultierend eine steigende finanzielle Last auf die Endkunden. Wir wissen, dass die Energieversorgung, standardmäßig, mit fixen und variablen Kosten auf die Kunden übertragen wird. Die Energieeinsparungen bei slowakischen Kunden, die durch verbesserten Wärmeschutz der Gebäude eingetreten sind, haben den Energieverbrauch reduziert, somit fielen die variablen Kosten. Wegen dem niedrigeren Verbrauch stiegen aber die Fixkosten. Summa summarum, die Kunden haben wenig gewonnen. Wie sollte man jetzt die Kunden motivieren, damit sie die Rechnung für Smart Metering mittragen?
2. Da wir beim Smart Metering keine Einigung auf der EU-Ebene haben, ist es fraglich, ob dieser Standard auch überleben wird. Aus den bisherigen Kenntnissen, die Sie haben, welche Entwicklung können wir erwarten, falls Smart Metering nicht breitflächig eingesetzt wird?
3. Wie sollte sich die Theorie des Unternehmensmanagements weiter entwickeln, damit sie die aktuellen Trends der Energiewirtschaft reflektiert? Wie können die Hochschulen zu einer positiven Entwicklung beitragen?

Schlusswort

Herr Pierre Selmke bearbeitete in seiner Dissertationsarbeit eine aktuelle und sehr nützliche Thematik mit großem Potential zur Anwendung im Rahmen der neuen Energie-Strategie der Europäischen Union, sowie auch der national Energie-Strategien, mit Hinblick auf die notwendigen Änderungen des Unternehmensmanagements mittelgroßer Energieversorgungsunternehmen. Die vorgelegte Dissertationsarbeit

präsentiert theoretische Erkenntnisse und interessante praktische Anwendung mit gut modellierbaren Empfehlungen. Dies führt mich zur Schluss, dass der Doktorand die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit bewiesen hat. Die Dissertationsarbeit empfehle ich zu Verteidigung vor die Prüfungskommission für Verteidigungen der Dissertationsarbeiten und nach einer erfolgreichen Verteidigung

empfehle ich

dem Herrn Pierre Selmke den akademischen Grad

Philosophiae doctor (Ph.D.)

in der wissenschaftlichen Fachrichtung Unternehmenswirtschaft und Management zu erteilen.

In Bratislava, 10. Januar 2017

Prof. Ing. Peter Markovič, PhD.
Gutachter